

JahresforumExtra:
Berufliche Perspektiven junger Geflüchteter, Kommunale Koordinierung und
Lokale Verantwortungsgemeinschaften: eine Zwischensichtung
10. und 11. März 2016 | Stuttgart

Arbeitsgruppe 5: Lebenslagen, Interessen und Fähigkeiten junger Flüchtlinge: wer kann was?
Potenziale erschließen und Ressourcen stärken

Zusammenfassung des Vortrags: Junge Flüchtlinge – Motoren der Integration

Ausgangslage:

Angesichts der Vielfalt der geflüchteten Kinder und Jugendlichen, die in allen biografischen Phasen in den Kommunen ankommen, muss die Frage sein: Wer kommt? Welche Bildungsvoraussetzung bringen sie mit? (Quelle: AG – Beschreibung Kohlmeyer).

Der Vortrag informierte die TN über die tatsächlichen Lebenslagen der jungen Flüchtlinge in den Kommunen und daraus resultierenden Herausforderungen an sie in der (neuen) Umgebung, Umfeld, sowie über ihre Ressourcen. Bei günstigen Bedingungen, gezielter und kompetenzorientierter Förderung, sind die jungen Flüchtlinge ganz schnell in der Lage, sich schulisch und gesellschaftlich zu integrieren. Deshalb wurde die Zielgruppe als *Motoren der Integration* genannt. Denn, wenn die jungen Flüchtlinge, ankommen, Bedingungen vorfinden, die ihre Integration (schulisch, beruflich und gesellschaftlich) fördern, nehmen sie ihr Umfeld (Familie, Freunde) mit. D.h. sie treiben die Integration voran, sorgen dafür, dass weitere Familienmitglieder, Freunde sich ebenfalls integrieren.

Junge Flüchtlinge bringen (Mit und ohne Begleitung) Erfahrungen, Erlebnisse in der Heimat und auf der Flucht mit. Sie verweisen auf Brüche in der Biographie und in der Schulbildung, sie haben Freunde und auch zum Teil Familie verloren. Sie stehen unter Druck und großen Belastungen bei der Ankunft. Zudem finden sie erschwerte Lebensbedingungen in Deutschland vor. Sie machen die Erfahrung der Abhängigkeit, Orientierungs- und Sprachlosigkeit.

Dennoch erleben wir in der Flüchtlingsberatung, dass diese Kriesenerfahrung die jungen Flüchtlinge stark macht. Sie sind zum Teil mutig und voller Lebenskraft. Sie sind sehr realitätsnah und können ungünstige Lebensbedingungen, wie z.B. Aufenthalt in Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften aushalten. Sie zeigen hohe Ausdauer. Junge Flüchtlinge brauchen aber eine Orientierung und Zutrauen des päd. Personals bei der schulischen und beruflichen Orientierung. Hierbei ist aber der Einsatz von Vorbildern, die ebenfalls als junge Flüchtlinge kamen und sich schulisch, beruflich und gesellschaftlich integriert haben, sehr wichtig. Diese Vorbilder machen Mut und junge Flüchtlinge können sich eher mit ihnen identifizieren.

Die Politik und alle Arbeitsmarkt- und Integrationsakteure haben die Zielgruppe aktuell im Blick. Diese Akteure haben die Einsicht, dass die Integration der jungen Flüchtlinge eine gemeinsame Aufgabe ist. Dennoch hat die Wirtschaft nach unserer Einschätzung einen „**Wunschflüchtling**“, der so funktioniert, wie die Wirtschaft sich den wünscht. Die Praxis sieht aber anders aus. Die Bedarfe der jungen Flüchtlinge sind noch nicht fundiert analysiert, insgesamt fehlt an Kenntnissen an Bedarfen.

Was brauchen junge Flüchtlinge für eine gelungene schulische, berufliche Integration?

Zielgruppenorientierter Zugang zur Bildung, besonders bei Analphabeten, Passgenaue, aufeinander abgestimmte Angebote zur Bildung und Integration, Systematische Qualifizierung des Fachpersonals, Ausbau von außerschulischen Bildungsangeboten.

Perihan Tosun